



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 1927**

267 (13.6.1927) Morgen-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-234077](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-234077)

# Neue Mannheimer Zeitung

## Mannheimer General-Anzeiger

Bezugspreise: In Mannheim u. Umgebung frei ins Haus...  
Preis 10 Pfennig

Anzeigenpreise nach Tarif, bei Vorauszahlung je einsp. Kolonnenzeile für 14 Tage...  
Preis 10 Pfennig

Beilagen: Sport und Spiel · Aus Zeit und Leben · Mannheimer Frauenzeitung · Unterhaltungs-Beilage · Aus der Welt der Technik · Wandern und Reisen · Gesetz und Recht

### Die Genfer Ratstagung

#### Das Programm

Y Genf, 12. Juni. (Von unserem Genfer Vertreter.) Obwohl die Ratstagung sich in ihren öffentlichen Sitzungen mit nicht weniger als 40 Punkten zu befassen haben wird, so steht schon heute fest, daß keine einzige der programmäßig zu behandelnden Angelegenheiten besondere Schwierigkeiten hervorrufen wird. Dort, wo man zu Entscheidungen nicht gelangen kann, wird man das probate Mittel der Vertagung wählen, im Verfahren, das sich in der Genfer Völkerbunddiplomatie immer mehr einbürgert und vielleicht am besten mit den Worten „auf die lange Bank schieben“ bezeichnet werden kann. Greifen wir einen der heikelsten Punkte der Ratstagung heraus, die

#### Remelangelegenheit

Es läßt sich mit annähernder Bestimmtheit sagen, daß das Völkerbundsekretariat die Einsetzung eines Untersuchungsausschusses empfehlen und wahrscheinlich mit dieser Anregung durchdringen wird. Die litauische Regierung genießt in Völkerbundkreisen keine Sympathien. Man hat die Verletzung der Remel-Konvention — in voller Uebereinstimmung mit dem deutschen Standpunkt festgesetzt und macht es Litauen zum Vorwurf, daß es sich so ziemlich mit allen seinen Nachbarstaaten der Reihe nach überwirft. Trotzdem will man aber den Versuch machen, die Lage durch eine Entscheidung nicht zu verschärfen und denkt an die Einsetzung eines Ausschusses, der die Remelfrage einer Prüfung unterwirft.

Obenwienig wird es in der ungarischen Optanzfrage, die Rumänien dieses Mal zur Entscheidung bringen möchte, zur Klärung kommen. Das Dreier-Komitee, bestehend aus Chamberlain, Villegas (Chile) und Jibi (Japan) überdient positive Vorschläge nicht zutage. Der rumänische Völkerbunddelegierte Klusefscu wird sich vergeblich bemühen, eine endgültige Stellungnahme des Rates herbeizuführen. Was die Danziger Frage betrifft, die bereits in der Montags-Sitzung zur Behandlung gelangen wird, so versichert man wenigstens auf polnischer Seite, daß Schwierigkeiten nicht zu erwarten sind. Man wird sich ferner mit Artikel 11 des Völkerbundsstatutes befassen und den Bericht des belgischen Vertreters Brouderes anhören, der die Bestimmungen über wirtschaftliche Sanktionen gegen eine die Maßnahmen des Rates nicht berücksichtigende Tat festzulegen sucht. Brouderes Bericht wird gleichfalls einem Prüfungsausschuss überwiesen werden, so daß auch hier tiefgreifende Debatten kaum zu erwarten sind.

#### Dagegen weist der Punkt

#### „Abrüstungskonferenz“

auf einige wichtige Gesichtspunkte hin, deren Behandlung wohl nicht im Rate, sondern hinter den Kulissen stattfinden werden. Bekanntlich ist der Plan des Holländers Louder, auf Grund dessen die vorbereitende Abrüstungskonferenz stattfinden soll, nicht ohne die tiefen Gegenläufigkeiten zwischen Frankreich und England. Die Debatten zwischen Paul Boncour und Lord Robert Cecil machten in London einen sehr unangenehmen Eindruck und wurden anlässlich der Aussprache Chamberlains Mitte Mai erörtert. Die sich von französischer Seite erfährt, wird Briand die Vermittlung übernehmen, um gemeinschaftlich mit dem hier einsetzenden Paul-Boncour und mit Chamberlain in Sondergesprächen neue Richtlinien für die Abrüstungskonferenz zu finden. Bis zum Oktober, dem vorläufigen Datum dieser Konferenz, soll ein Plan ausgearbeitet werden, der in seinen großen Umrissen die französisch-englische Uebereinstimmung herstellen soll. Die Annäherung zwischen dem englischen und dem französischen Standpunkt ist nach den mit gemachten Mitteilungen umso dringlicher geworden, da in der kommenden Woche die Dreier-Konferenz über die Seeabrüstung beginnt. Frankreich wird unter der Bezeichnung eines „Informators“ den Diplomaten des Pariser Außenamtes Clavel schicken. Man möchte auf französischer Seite die Möglichkeit schaffen, daß dieser sogenannte Informator gewissen Einfluss auf den Verlauf und die Entscheidungen der Konferenz ausüben kann. Auf alle Fälle dient Paul-Boncour in Genf dazu, die noch bestehenden Differenzen abzuklären. Inwiefern es gelingen wird, hängt von Briands Vermittlungstätigkeit ab. Die französische Delegation betrachtet diese

#### Aussprache zwischen Briand und Chamberlain

als eine der wichtigsten Angelegenheiten, die hier zur Erörterung kommen sollen. Im Zusammenhang mit der Abrüstungskonferenz steht natürlich die Frage, ob England an einer solchen Konferenz wirklich teilnehmen würde, falls Briand seine kundgetane Absicht, sich an dieser Abrüstungskonferenz zu beteiligen, zur Ausführung bringen sollte. Es erfährt aus der Umgebung Briands, daß man auf eine zeitliche Erklärung hofft, des Inhalts, der Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen London und Moskau welche die Weigerung Englands nicht in sich, Rußland an der Genfer Abrüstungskonferenz teilnehmen zu lassen. Offenbar hat das Völkerbundsekretariat in diesem Punkte einen Sieg über gewisse intransigente Strömungen im Londoner Außenamt errungen. Briand würde am Schluß dieser Ratstagung seine erste Erklärung Englands als den persönlichen Erfolg registrieren lassen und dadurch die Kammerlinke, die sich über

Poincarés starke Worte hinsichtlich Rußlands von Genf sehr aufgeregt hat, einigermaßen beruhigen.

Als Gerücht sei hier vermerkt, daß Briand noch vor Schluß der Ratstagung Genf verlassen möchte. Die Lage des Kabinetts Poincaré wird von einigen französischen Delegierten als äußerst heikel bezeichnet. Im Falle einer Krise würde sich Briand genötigt sehen, Paul Boncour mit der Uebernahme der Genfer Geschäfte zu betrauen.

#### Die vertraulichen Dreier-Besprechungen

Briand-Stresemann-Chamberlain nahm wider Erwarten heute nicht ihren Anfang

Chamberlain traf kurz nach 5 Uhr in Genf ein. Briand machte eine Ausfahrt, Stresemann verblieb im Hotel Metropole, wo gegen 8 Uhr abends eine Delegiertenkonferenz einberufen wurde. In Gesprächen mit französischen Delegierten wurde die Frage aufgeworfen, weshalb nicht eine Besprechung Briand-Stresemann schon heute zustande gekommen sei. Ein führendes Mitglied der französischen Delegation sagte: „Die Atmosphäre ist nicht sehr warm. Briand hat es nicht eilig, Stresemann zu sehen. Auf keinen Fall wird es möglich sein, daß auf der diesmaligen Ratstagung öffentlich eine Zusage in Bezug auf die Verabreichung der französischen Besatzungstruppen im Rheinland gegeben wird. Briands Stellung im deutschen Kabinett ermöglicht es nicht, ein solches Versprechen in offizieller Form abzugeben.“

Paul-Boncour hatte eine Aussprache mit dem tschechischen Außenminister Dr. Benesch. Wie verlautet, besteht die Absicht, sämtliche auf dem Programm der Ratstagung befindlichen, mit der Abrüstung zusammenhängenden Fragen miteinander zu verknüpfen.

Der auf dem Programm stehende Punkt über die Realisierung deutscher Luftflotten durch das Völkerbundsekretariat soll von der Tagesordnung verschwinden, da eine Einigung hierüber bereits auf dem Wege der Kanzlei-Verhandlungen erfolgt ist. Die Nachricht, daß eine mit genauen Unterlagen ausgearbeitete

#### Denkschrift über die Offestungen

der Botschafterkonferenz zugehen werde, ist in der Umgebung Briands recht kühl aufgenommen worden. „Auf keinen Fall“, so wurde mir erklärt, „wird diese Denkschrift das vertragmäßig notwendig werdende Kontrollverfahren hinsichtlich machen.“ Der polnische Außenminister Jaleski erhielt in Paris von Marshall Foch die Zustimmung, daß eine Nachprüfung stattfinden werde, und erst nach Entgegennahme dieser bindenden Erklärung äußerte sich Jaleski in Paris gegenüber der Presse in dem Sinne, daß es Polen nützlich sei, auf die Beantragung einer Untersuchung ankommen lassen würde. Ich vernehme, daß Briand mit einem Kompromiß einverstanden gewesen wäre, doch Marshall Foch verlangte die strikte Durchführung der Prozedur. Vielleicht wird es im Laufe der Ratstagung zu einer Einigung über die Kontrollmodalitäten kommen.

Die Befürchtung der Völkerbundskreise, daß Belgrad eine Interpretierung des Tiranoer Vertrages durch den Rat in einer Note fordern werde, hat sich als unbegründet erwiesen. Nach dem Eintreffen der beruhigenden Belgrader Note atmete man hier sichtlich auf.

### Stresemanns „freie Hand“

Berlin, 12. Juni. (Von unserem Berliner Büro.) Wir haben hier bereits festgestellt, daß dem Außenminister vom Kabinett keine festen Richtlinien nach Genf mitgegeben wurden, sondern daß er auch dieses Mal freie Hand erhält. Die Eugenbergs-Presse, der das sehr gegen den Strich geht, verlangt, daß Dr. Stresemann in den Deutschland betreffenden und in Genf zur Verhandlung kommenden Fragen keine endgültige Stellung einnehme, ohne vorher eine Entscheidung des Reichskabinetts einzuholen. Die „Germania“ bemerkt hierzu mit Recht: „Wenn diese Sabotage zuträfe, so würde dies von uns über wolkenden Feinden des Auslandes, besonders auch in Frankreich, vorausichtlich als Argument dafür ausgenutzt werden, um die Abhängigkeit der deutschen Außenpolitik von den Deutschnationalen zu beweisen.“ Das Zentrumorgan bemerkt nochmals ausdrücklich: „Stresemann wird in den uns interessierenden Fragen, mit deren Behandlung in Genf zu rechnen sein wird, nach freiem Ermessen handeln, genau wie es bei der letzten Ratstagung im März der Fall gewesen ist.“

#### Stresemann und Beldemaras

Y Genf, 12. Juni. (Von unserem Genfer Vertreter.) In einer heute nachmittag abgehaltenen Pressekonferenz entgegnete Briand auf die Frage, weshalb er sich heute mit Dr. Stresemann noch nicht unterhalten habe, daß er mit Rücksicht auf Chamberlains verspätete Ankunft in Genf zur Einverständigung der Zusammenkunft sich genötigt sah. Die Fragen, die während der Anwesenheit der Außenminister Deutschlands, Englands und Frankreichs besprochen werden, erfordern eine Konferenz zu drei. Dr. Stresemann hatte heute abend mit dem litauischen Ministerpräsidenten Beldemaras eine Konferenz, in der die Remelfrage behandelt wurde.

### Was Paris von Stresemann erwartet

Y Paris, 12. Juni. (Von unserem Pariser Vertreter.) Obwohl die speziellen deutsch-französischen Fragen sich aus der offiziellen Tagesordnung der morgen beginnenden Völkerbundstagung noch nicht erheben lassen, sondern nur in privaten Gesprächen zur Erörterung gelangen, ist man in Paris überzeugt, daß diese den eigentlichen Schwerpunkt der Tagung bilden werden. Mit Bemühen stellen einige Blätter fest, daß eine bestimmte Forderung hinsichtlich einer früheren Räumung des Rheinlandes von Dr. Stresemann nicht zu erwarten sei; doch rechnet man sicher mit nachdrücklichen Anstrengungen Stresemanns auf die Inanspruchnahme einer Herabsetzung der Rheinlandarmee. In manchen Kreisen schreibt man Dr. Stresemann die Absicht zu, den Rückzug eines Teiles der Besatzungstruppen als Gegenleistung für eine Konzession in der Frage der Kontrolle der Offestungen zu erlangen. Eine solche Verknüpfung der deutschen Probleme wird hier als unzulässig bezeichnet, wobei man sich auf den Standpunkt stellt, die Alliierten hätten ein Recht darauf, die Zerstörung der Festungsanlagen zu kontrollieren, während Deutschland seine Forderungen keineswegs auf rechtmäßige Argumente stützen könne. Die „Journal des Debats“ will wissen, daß Stresemann eine Art Protokoll über die Zerstörung der Festungen vorlegen und sich schließlich mit einem im Rat vorgeschlagenen Kontrollsystem einverstanden erklären werde. Was die Räumung des Rheinlandes betrifft, so schreibt das Blatt weiter, wird sie nur Gegenstand privater Besprechungen sein. In dieser Hinsicht könne Briand nicht nachdrücklich genug gewarnt werden, mit seinen intimen Dergensergüssen zurückzuhalten. Den Chren Dr. Stresemann gebe nichts verloren. Das habe man im letzten September in Genf gesehen. Die vertrauliche Pauderei in Thoiry sei durch einen hinterlistigen Partner (1) schamlos ausgebeutet worden.

#### England und die Besatzungsverminderung

Nach einer Meldung des Londoner Korrespondenten des „Berliner Tageblatts“ ist man in Londoner politischen Kreisen der Ansicht, daß hinter den Kulissen der Genfer Ratstagung auch die Rheinlandfrage besprochen werden wird. Man wolle nicht von der Räumung sprechen, für die nach englischer Ansicht die Zeit noch nicht reif ist, anders aber stehe es mit der Verringerung der Besatzung. Hier dürfte England, nachdem einmal die Frage der Offestörungen geregelt ist, seinen Einfluß für eine Verkleinerung der Besatzungsarmee einsehen, allerdings nur soweit, als er Frankreich hierdurch nicht vor den Kopf stoße. Denn, wenn Chamberlain sicher viel daran liege, seinen Rocompartner Stresemann im Sattel zu halten, so sei ihm zuzuschreiben eben so viel an der Befestigung des Stellung Briands gelegen. Hoffe man alle in London laut werdenden Ansichten zusammen, so gewinne man den Eindruck, daß England mit einer Kürzung der Besatzungsarmee um vielleicht 15-10000 Mann rechne.

### Finanzminister Dr. Krausneck tödlich verunglückt

Der bairische Finanzminister Dr. Krausneck befand sich am Sonntag vormittag 9 Uhr auf dem Starbberger Bahnhof in München zur Erledigung privater Angelegenheiten. Von dort aus wollte er mit der Straßenbahn in seine Privatwohnung zurückkehren. Bei dem Versuch, auf die Trambahn aufzuspringen, glitt er aus und kam an einer Stelle, wo die Straße wegen Ausbesserungsarbeiten aufgerissen war, so unglücklich zu Fall, daß er zwischen den Vorderwagen und Anhängewagen kurzte und überfahren wurde. Er erlitt schwerste Verletzungen an den Armen, Beinen, am Rücken und im Gesicht. Er wurde in die chirurgische Klinik verbracht, wo er kurz nach der Entlieferung seinen schweren Verletzungen erlag.

Da der Minister keine Ausweispapiere bei sich hatte, wurde er zunächst nicht erkannt. Seine Familie erwartete ihn stundenlang; als er in den frühen Nachmittagsstunden noch nicht heimgekehrt war und keine Nachricht von seinem Verbleiben vorlag, riefen seine Angehörigen die Polizei an. Der Ministerpräsident begab sich dann selbst in die Klinik und erkannte den toten Minister.

Dr. Wilhelm Krausneck war am 8. Oktober 1875 geboren, stand also erst im 52. Lebensjahr. Nach den juristischen Universitätsstudien trat er in den Dienst der bayerischen Finanzverwaltung ein, in dem der hochbefähigte Beamte eine rasche Karriere durchlief. In Ende des Krieges war er Oberregierungsrat im Finanzministerium. Im März 1917 wurde er als Vertrauensmann der bayerischen Volkspartei und zugleich als Staatssekretär im Finanzministerium zur Vertretung des schwer erkrankten damaligen Finanzministers Koller berufen. Am 15. Juli 1920 übernahm er das Amt des Ministers selbst, das er in den nahezu sieben schwierigen Jahren ununterbrochen geführt hat.

### Der Terror in Rußland

Wie erst jetzt bekannt wird, ist den 20 Hinrichtungen in Moskau die Erschießung von 12 weiteren Weisgardisten in Blagoweschensk vorangegangen, die ebenfalls wegen angeblichen konterrevolutionären Bergehens zum Tode verurteilt worden sind. Es erfolgte fortgesetzt neue zahlreiche Hinrichtungen und Verhaftungen.

\* Das Besinden des Großherzogs Friedrich von Baden. Das Hofmarschallamt des ehemaligen badischen Großherzogs teilt im Einvernehmen mit dem behandelnden Arzt mit, daß in der ersten Erkrankung des Großherzogs eine wesentliche Besserung eingetreten ist. Der Kranke darf einige Stunden des Tages außer Bett sein.



# 25. ordentliche Verbandstagung des Verbandes badischer Haus- und Grundbesitzer-Vereine

Die diesjährige Haupttagung des Verbandes badischer Haus- und Grundbesitzervereine war aus dem ganzen Lande zahlreich besucht. Die Tagung ist insofern von besonderer Bedeutung, als auf ihr Fragen erörtert wurden, die für den gesamten deutschen Hausbesitz von größter Bedeutung sind; zum anderen ist es auch die Tatsache, daß Mannheim die Wirtin des Verbandes ist und daß seine Gründung vor fünf- undzwanzig Jahren in unserer Stadt erfolgte. Nachdem der Mannheimer Verein gegründet war, erfolgte die Fühlungnahme mit anderen badischen Städten, so daß in verhältnismäßig kurzer Zeit die badischen Haus- und Grundbesitzer in einer festen Organisation vereinigt waren, die, wie bekannt, den Kampf um ihre Rechte mit aller Energie vertrat. Die Verhandlungen, die am Samstag und Sonntag in den Räumen des Friedrichsparks stattfanden, waren gut besucht. Eröffnet wurde die Tagung am Samstag vormittag mit einer

### Kranzniederlegung

am Grabe des Verbandsgründers Adalbert Hoffmann auf dem Friedhof. Nachmittags 8 Uhr begannen die Beratungen mit einer Sitzung des Gesamtvorstandes im Friedrichspark. Abends 8 Uhr vereinigten sich die Verbandsmitglieder mit ihren Angehörigen zu einem

### Festbankett im Friedrichspark

Das durch musikalische und deklamatorische Darbietungen eine besondere künstlerische Note erhielt. Die Schützenkapelle Geeser leitete den Abend mit einigen flotten Märschen ein, worauf der 2. Vorsitzende

### Rechtsanwalt Dr. Weingart

seiner Freunde darüber Ausdruck verlieh, daß die Jubiläumstagung des Verbandes in Mannheim stattfindet; sodann begrüßte er die Erschienenen und betonte, daß der Verband von Mannheim aus eine reiche Tätigkeit entfaltet habe. In Mannheim hätten sich immer einknisvolle Männer, die für die Interessen der Hausbesitzer ihre Kräfte einsetzten, gefunden.

### Erster Bürgermeister Ritter

überbrachte die Willkommgrüße der Stadtgemeinde und führte u. a. aus: Die Mannheimer werden wir beschäftigen, daß Mannheim keine sogenannte Fremdenstadt ist, obwohl es bald mehr Sehenswürdigkeiten aufweisen kann, und ebenfalls Natur Schönheiten hat, wie mancher Ort, der nach dem Schema "Badeder" dem Reisenden zum Besuch empfohlen wird. Um so mehr erfreut es die Stadtverwaltung, wenn ein großer für das allgemeine Wirtschaftsleben bedeutungsvoller Verband sich inschließt, zu erster Arbeit nach Mannheim zu kommen. Es ist daher auch die Nachricht von der Stadtverwaltung mit Freude aufgenommen worden, daß der Verband der badischen Haus- und Grundbesitzervereine seine diesjährige Jubiläumstagung hier abhält. Sie dürfen versichert sein, daß die Stadtverwaltung Ihren Verhandlungen und Ihren Beratungen mit größtem Interesse folgen wird. Es gibt keinen größeren Wirtschaftsfaktor, mit dem eine Stadtverwaltung in innigeren Beziehungen steht, als mit den Grund- und Hausbesitzern, denn der Haus- und Grundbesitzer ist bei der heutigen Lage der Steuererhebung größtenteils die

### Nährmutter der Stadt.

In Mannheim entspringen von 17 000 Steuerpflichtigen auf Grund- und Hausbesitz 10 000 Steuerpflichtige. Die Gebäudefördersteuer ergibt etwa 11 Millionen. Von der verbleibenden Hälfte von 5 1/2 Millionen wird der eine Teil für Wohnungszwecke und der andere Teil von 2 1/2 Millionen von der Stadt zu finanziellen Zwecken verwendet. Von dem gesamten Finanzbedarf der Stadt überhaupt wird ein Drittel durch die direkte Besteuerung von Grund- und Hausbesitz aufgebracht. Aber es ist ja nicht meine Aufgabe, hier über Steuererhebung und Wohnungszwecke zu sprechen, sondern ich bin hierher gekommen, um Sie zu begrüßen, und das tue ich von Herzen gerne und mit Freuden. Ich bitte Ihnen und namentlich den auswärtigen Gästen den aufrichtigen Willkommgruß der Stadt, daß Ihre Verhandlungen einen befriedigenden Verlauf und den erhofften Erfolg bringen. Der Redner kam alsdann auf die Ausstellung 1929 zu sprechen, lud den großen deutschen Reichsverband dazu ein, im Ausstellungsjahre einen Kongress in Mannheim abzuhalten und schloß mit der Hoffnung auf ein Wiedersehen im Jahre 1929.

### Verbandspräsident Herr von Au

warf einen Rückblick auf die 25jährige Tätigkeit des Verbandes. Von Mannheim aus gingen feierliche die Begrüßungen, Fühlung zu nehmen, um gemeinsam den Kampf führen zu können. Jahrelang hat es gedauert, bis es möglich war, eine feste Unterlage für den Verband zu schaffen. Im März 1902 war es endlich gelungen, den Verband zu gründen. Doch er gegründet wurde, verstand man nicht allein einem Bedürfnis, sondern in erster Linie der zielbewußten Arbeit des Mannes, der den Verband bald zwei Jahrzehnte lang geleitet und geführt hat. Es ist Herr Adalbert Hoffmann. Die Hausbesitzer sind ihm großen Dank schuldig. Sie haben deshalb auch eine Kranzspende an seinem Grabe niedergelegt und beschlossen, am Grabe Hoffmanns, der durch die Inflation alles verloren hat, einen Gedenkstein über eine Gedenktafel anzubringen. Redner gedachte sodann der noch lebenden Gründungsmittglieder und gab der Hoffnung Ausdruck, daß die nächste Zukunft in unserem deutschen Vaterlande wieder lernt, was sie am deutschen Haus- und Grundbesitz hat, und schloß mit einem Hoch auf den Verband.

Rechtsanwalt Dr. Weingart dankte dem Redner und nebatte der großen Verdienste des Verbandspräsidenten Herrn von Au. Architekt Deines-Karlstraße überbrachte die Glückwünsche des Karlsrüder Brudervereins und Reichstagsabgeordneter Dr. Jörriken-König die Glückwünsche des Zentralverbandes deutscher Haus- und Grundbesitzer, zugleich die großen Verdienste des Herrn von Au als bewährten Organisator und glänzenden Führer hervorhebend. Sein Hoch galt Herrn von Au.

Nach dem offiziellen Teil des Abends kam der gemütliche, wobei Karl Neumann-Hoditz vom Nationaltheater das Prädium übernahm und durch seine von seinem Humor durchdrungenen Deklamationen eine fröhliche Stimmung hervorrief. Das Quartett des Weingartens Flora sang patriotische Lieder und mußte wiederholt Zugaben spenden. Das gleiche gilt von der talentierten Lautenspielerin Elise Wagner, deren frisches Auftreten als deutscher Wanderkünstlerin und deren reicher Niederborn allgemainen Anklang fanden. Fr. Kersbaum zeigte ihre Tanzkunst in einem temperamentvollen spanischen Tanz. Nachdem Karl Neumann-Hoditz aus seiner "Raupe" und aus seinem satirisch-witzigen "Repertoire" immer wieder aus neue hübsche Szenen und Scherzchen vorgetragen, begann der dritte Teil des Abends, der dann, womit der Abend einen schönen Ausklang nahm.

Am Sonntag vormittag halb 9 Uhr fand zunächst eine musikalische Mitgliederversammlung statt, in der der bisherige

engere Vorstand wiedergewählt und die Herren Waldecker-Mannheim, Hering-Pforzheim und Obg-Breiten zu Ehrenmitgliedern ernannt wurden. Sodann hielt Dr. Bayer, von der Versicherungsgesellschaft "Domus" einen informativischen Vortrag über "Hausbesitz und Versicherungswesen". Um halb 11 Uhr begann die öffentliche

### Hauptversammlung

die außerordentlich stark besucht war. Unter den Ehrengästen bemerkten wir u. a. als Vertreter des Bezirksamts Reg.-Rat Dr. Compüter, dann die Stadträte Haas und Ludwig, letzterer zugleich als Vertreter der Handelskammer, Str. Vogel, die Stv. Landtagsabg. Dr. Waldeck und Scheel, Pfälzinger und Schneider, von der Handwerkskammer Zimmermeister Kallenbach und Vertreter einer Reihe anderer Korporationen und der Presse. Der Vorsitzende Herr von Au begrüßte die Erschienenen, worauf der Präsident des Zentralverbandes deutscher Haus- und Grundbesitzervereine Str. Huma-München die Glückwünsche seiner Organisation aussprach und die Verdienste des Herrn von Au um den Grund- und Hausbesitz in anerkennenden Worten hervorhob. Alsdann hielt Str. Huma einen mit großer Aufmerksamkeit aufgenommenen Vortrag über

### Der Kampf des deutschen Hausbesitzes um die Wiedererlangung seiner wirtschaftlichen Freiheit

Dem interessanten Referat entnehmen wir die folgenden Ausführungen: Der deutsche Hausbesitzer führt seit 10 Jahren einen ununterbrochenen und zähen Kampf um die Erhaltung des Privateigentums. Der deutsche Hausbesitzer hat den Kampf gegen die Sozialisierungsbestrebungen für die ganze deutsche Wirtschaft durchsetzen müssen und seiner zielbewußten Abwehr ist es zu verdanken, daß die direkte Sozialisierung abgewehrt wurde. Bis Mitte 1926 erfuhr die Mieterschutzgesetzgebung eine ständige Ausgestaltung und Verschärfung. Erst von da ab trat eine rückläufige Bewegung ein. Dem Abbau des Mieterschutzes wird von den Mieterorganisationen mit allen möglichen, nicht immer einwandfreien Mitteln entgegengetrieben. Trotzdem die Zwangswirtschaft in den deutschen Ländern schon in verschieden harkem Umfang gelockert wurde, sind die Fesseln die der Hausbesitz noch zu tragen hat noch immer äußerst drückend. Dies gilt in ganz besonderem Maße von den Steuerlasten, die dem Hausbesitz vom Reich, den Ländern und den Gemeinden aufgebürdet wurden. Durch die Reichsvermögenssteuer, die Einkommensteuer, die Grunderwerbsteuer, die Haus- und Grundsteuer, die Abgabe zum Ausgleich der Geldwertveränderung bei bebauten Grundstücken (Mehrwertsteuer), die Abgaben an die Gemeinden und höheren Selbstverwaltungskörper werden aus dem gesamten deutschen Hausbesitz zur Zeit rund 3 Milliarden a. r. d. herausgepreßt. Der gesamte Mietertrag des deutschen Hausbesitzes beträgt nach einer Schätzung der Reichsregierung rund 5 Milliarden. Drei Fünftel davon muß der Hausbesitzer als Tribut an das Reich, die Länder und Gemeinden entrichten. Den Rest vertragen die Verzinsung der Aufwertungshypotheken, die Instandhaltung und Instandsetzung der durch die Zwangswirtschaft heruntergewirtschafteten Häuser und die Betriebsführung. Dem Hausbesitz bleibt von seinem Eigentum nichts als die Schar, während der Staat den Kern für sich mit Beschlag belegt.

Trotzdem der Hausbesitz kaum mehr härter geknechtet und geknebelt werden kann, als es durch die derzeitige Räumungs- und Steuererhebung geschieht, wird unter dem Namen "Bodenreform" seine restlose Enteignung angestrebt. Die Bodenreformbewegung ist ein Sammelsurium für alle möglichen Bestrebungen und Theorien. Die alle Utopien, haben auch die Bodenreformer dort, wo es galt praktische Arbeit zu leisten, noch immer verlagert. Der Kampf um die Freiheit des Hausbesitzes kommt gegenwärtig in sein entscheidendes Stadium. Wichtig sind die Gegner und die Bestrebungen, die sich gegen den Hausbesitz verschworen haben. Der Zentralverband ist bereit, diesen Kampf, wie bisher, nachdrücklich zu führen. Dabei hat er nicht nur das Wohl des Hausbesitzes vor Augen, sondern er kämpft im Interesse der gesamten deutschen Wirtschaft für die Erhaltung des Privateigentums.

### Universitätsprofessor Dr. Dr. Bredt-Rarburg

sprach über das Eigentum im Spiegel der Gesetzgebung, Rechtsprechung und Verwaltung und warf einleitend einen historischen Rückblick auf die Entwicklung der Staaten in Deutschland und hob hervor, daß der große Grundgedanke von 1848 der war, daß der Mann überhaupt erst frei wird, wenn man auch das Grundeigentum frei macht. In die neue Reichsverfassung wurde von 1848 der Satz übernommen: "Das Eigentum wird von der Verfassung gewährleistet." Aber dann heißt es: "Sein Inhalt und seine Schranken ergeben sich aus dem Gesetz, ein Nachsatz, der ebenso zur Kritik herausfordert wie verschiedene andere Bestimmungen der Reichsverfassung. Die Bodenreform als solche hat heute total abgewirtschaftet, sie ist auch nicht mehr der Faktor, für den man sie gehalten. Der soziale Gedanke ist an seine Stelle getreten, weil das mobile Kapital sich im Kampf befindet. Heute muß der Hausbesitzer, wenn man die hohen Steuerlasten berücksichtigt, für seine Wohnung in seinem eigenen Hause fast ebensowiel Miete bezahlen, wie der Mieter. Dies ist eines der schlimmsten Unterhöhlungen des Eigentumsbegriffs, die es le gegeben hat. Wir wollen die bürgerliche Gesellschaftsordnung mit ihren Eigentumsbegriffen verteidigen, weil wir darin eine der festen Grundlagen erblicken für die Zukunft des deutschen Volkes.

Von einer Aussprache über die Referate wurde Abstand genommen. Str. Steiger-Freiburg dankte zum Schluß der Mannheimer Verbandsleitung für die vorzügliche Organisation des Verbandstages, der zu den schönsten Tagungen gähle und alle Erwartungen übertroffen habe. Großen Dank gebühren vor allem dem Verbandspräsidenten Herrn von Au. Dieser erwiderte, nur seine Pflicht getan zu haben und schloß alsdann die Hauptversammlung mit dem Wunsch auf frohliches Wiedersehen auf dem nächstjährigen Verbandstag in Püßl.

An die Hauptversammlung schloß sich ein gemeinschaftliches

### Mittagessen

im Gartensaal des Friedrichsparks, wobei die Lautenspielerin Elise Wagner, die schon am Abend vorher die Gäste durch ihre köstlichen Liedervorträge erfreute, mit weiteren Gaben ihrer Kunst aufwartete. R.-A. Dr. Weingart dankte allen, die zu dem guten Gelingen des Festes beigetragen hatten, insbesondere der rührigen Gesellschaftsleiterin Fr. A. Mann, der ein schöner Blumenkranz überreicht wurde. Architekt Hering-Pforzheim dankte im Namen der Jubilare für die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft, während Architekt Deines-Karlstraße in feinsinnigen Worten die Frauen, ohne die der Hausbesitzer nun einmal nicht auskomme, hochlobte. Das vorzügliche Mittagessen fand ebenso allgemaine Anerkennung, wie die hübsche Tafeldekoration. An das Essen schloß sich um 4 Uhr eine Gassen- und Aheimfahrt. Am heutigen Montag vormittag erfolgte ein Autoausflug in die Pfalz. Erwähnt sei noch, daß sich die auswärtigen Teilnehmer über die Jubiläumstagung sehr lobend äußerten. ch.

## Städtische Nachrichten

### Siebenhundertjahrfeste der ehemaligen Gemeinde Käferthal

Am Samstag und Sonntag feierte Käferthal das Fest seines 700jährigen Bestehens. Der Borort hatte reiches Blagenschmuck angelegt, um schon äußerlich die Feststimmung anzuzeigen. In der Turnhalle der Turngemeinde fand am Samstag abend ein Festbankett statt. Da wir infolge der Ueberfüllung des Raumes keinen geeigneten Platz bekamen ist es uns leider unmöglich, auf den Verlauf des Festabends näher einzugehen. Anwesend waren die Stadträte Haas, Ludwig, Vogel, Braun, Trumpfsheller, Gaert und Hof sowie Landrat Dr. Fehrbach. Nach einleitenden Musikstücken begrüßte Herr Bodenhöfer die Anwesenden. Er wies darauf hin, daß der Gedanke, das Fest zu begehen, schon auf die Eingemeindung Käferthals nach Mannheim, also auf das Jahr 1807 zurückgehe. Stadtrat Vogel überbrachte die Grüße und Glückwünsche der Stadt Mannheim. Nach dem Vortrage eines Heroldes kamen sechs lebende Bilder aus der Geschichte Käferthals zur Vorführung, die lebhaften Beifall fanden. Den verbindenden Text, der von Georg Schnepf-Heidelberg verfaßt war, sprach Franz Pösch. Einstudiert wurden die gut dargestellten Bilder durch Schauspieler Georg Adler von Nationaltheater. Die Bilder zeigten Szenen aus der Gründung Käferthals, aus Haus, Hof und Familie, aus Jagd und Spinnstube, aus Landbau und Marktleben bis zur Eingemeindung. Umrahmt war der Abend von Gesangsvorträgen der Gesangsvereine "Eintracht", Sängerbund "Frohfinn" und "Flora".

Der Sonntagvormittag wurde eingeleitet durch Wiederholungen der Vorführung der lebenden Bilder für Schulkinder und Erwachsene. Von 3 Uhr ab entwickelte sich auf dem Turnplatz ein schönes Volksfest mit Musik, Gesangsvorträgen, innerlichen Vorführungen, Ankerbelustigungen u. dgl. m. Schießstand, Bierzelt, Erfrischung und Rahmgesellschaften fehlten gleichfalls nicht, so daß jedermann auf seine Kosten kommen konnte, zudem der Nachmittag von Sonnenschein begünstigt war.

Der gestrige Sonntag war überreich an Veranstaltungen. Außer dem lokalen Fest für kleine und große Leute, über das wir an anderer Stelle berichten, fanden zwei Wiedersehensfeste statt, die einen sehr harten Fremdenzug veranlaßten. Im Ballhaus trafen sich die ehemaligen 40er, auf den Rennwiesen die ehemaligen Vandauer Feldartilleristen. Die Austragung der badischen leichtathletischen Meisterschaften kostete viele auswärtige Sportfreunde herbei. Der Verband bad. Haus- u. Grundbesitzervereine hielt am Samstag und Sonntag seinen Verbandstag hier ab. Der gestern nachmittag eine Wanderung durch die Hauptstraßen unternahm, konnte feststellen, daß viele Fremde mit Interesse die Auslagen betrachteten, die man in die Mannheimer Lebenswirklichkeiten einreiben darf, weil sie selbst mit denen größerer Städte durchaus konkurrieren können. Leider trat kurz nach 6 Uhr ein Gewitterregen ein, der schnell die Straßen leerte. Bis dahin war das Wetter durchaus günstig, ein wenig zu schwül. Aber nach den letzten kalten Tagen konnte man schon ein wenig Wärme vertragen. Der Ausflugsverkehr war sehr lebhaft. — Das Fest für kleine und große Leute" erfreute sich auch gestern eines überaus starken Besuches. Nachmittags war der Andrang der kleinen Welt so groß, daß die Erwachsenen sich weit in der Minderheit befanden. Man darf angesichts dieses hocherzehrlichen Zuspruchs, den das nun schon zu einer ständigen Einrichtung gewordene Fest zu verzeichnen hatte, mit einem stattlichen Reingewinn rechnen.

Neuworfer Bädermeister in Mannheim. Der Bädermeister-Gesangsverein Brodlin-Neuworfer trifft auf seiner Deutschlandreise am kommenden Donnerstag nachmittag (Fronleichnam) hier ein. Nach dem Besuch des Nationaltheaters beschließen die Gäste die aus Anlaß der Pfälzischen Woche stattfindende Illumination des Friedrichsparks. Am Freitag vormittag wird das Schloßmuseum unter Führung Prof. Dr. Walter besucht. Nachmittags 11 Hafen- und Stromfahrt, dargeboten von der Stadt Mannheim. Am Samstag vormittag wird eine Rundfahrt durch die Stadt unternommen. Hierbei werden Planetarium, Sternwarte, Herschelbad und Rumballe besichtigt. Abends veranstaltet die Mannheimer Bäderinnung in den Germania-Hallen ein Bankett. Am Sonntag nachmittag reffen die Neuworfer nach Karlsruhe weiter.

Insammentoch zweier Kraftfahrer. Am gestrigen Sonntag mittag halb 2 Uhr ereignete sich auf dem Weinheimer Weg in Höhe der ehemaligen Luftschiffkaserne in Sandhofen ein schwerer Zusammenstoß zwischen einem Schwerverkraft und einem Leichtkraft. Auf dem Schwerverkraft saßen der Sohn des Tobias Schenkel aus Sandhofen und auf dem Leichtkraft Wunderle. Es kam zu einem heftigen Zusammenstoß mit dem Leichtkraft von Karl Wittner. Die drei Fahrer wurden sämtlich schwer verletzt und fanden Aufnahme im allgemeinen Krankenhaus. Die Fahrzeuge wurden total zertrümmert.

## Aus dem Lande

Tauberbischofsheim, 11. Juni. Im 80. Lebensjahr starb gestern nach kurzem schweren Leiden der Ehrenbürger der Stadt Tauberbischofsheim, Altbürgermeister Alois Kachel. Die freiwillige Feuerwehr verliert in dem Verstorbenen ihren Ehrenkommandanten, der Militärvereine ihren Ehrenvorsitzenden. Seine großen Verdienste auf allen Gebieten des Gemeindeflebens brachten ihm hohe Orden und Ehrenzeichen ein.

Sohlenkur bei Tauberbischofsheim, 10. Juni. Der Walschauer Gustav Hertle rief sich am Ghauffeebad bei Gerlachshausen mit einem Auto zusammen. Der Bedauernswerte wurde mit schweren Verletzungen und in demütigstem Zustande in seine Heimat verbracht. Den Verletzungen ergab der Bernthalde ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben.

Diehlungen, 10. Juni. Auf dem Turnplatz sollte mit Hilfe einer Leitungsdraht eine elektrische Lampe angezündet werden. Beim Einstecken kam der Turner Otto Wolf dem Steckkontakt zu nahe, erhielt einen Schlag und fiel sofort tot zu Boden. Wolf, ein solider Mensch, wollte demnächst heiraten.

Durlach-Aue, 10. Juni. Die gestern hier vorgenommene Pflanzwahl verlief ergebnislos. Die Kirchenregieung hatte entgegen dem Wunsch der Gemeinde den gegenwärtigen Geistlichen nicht zur Wahl gestellt, sondern eine Pflanzung von acht anderen Bewerbern vorgelegt. Von 51 Stimmberechtigten gingen 46 zur Wahlurne und lezten in beiden Wahlgängen weiche Stimmblätter ab.

Söbisch (Amt Böh), 11. Juni. Die Reform oder Mittel treiben hier so stark auf, daß die Volksschule vorläufig auf drei Wochen geschlossen werden mußte. — Die Dörnte fällt hier nicht so gut aus, als es der Mühe nach den Aussicht hatte; die nächste Witterung und die Raupen haben viel verdorben. Ackerbau gibt es wenig; die Apfelbäume versprechen einen guten Ertrag, bei den andern Obstsorten ist auf eine Mittelernte zu hoffen.

# Das Fest für kleine und große Leute

Zu Gunsten der Arbeitsgemeinschaft für Kindererholung e. V.

## Großbetrieb

Kuch für die Großen bleibt diese nun zum vierten Mal gebrachte Veranstaltung das „Kinder-Fest“; denn überall ist der Wille der Mannheimer Bevölkerung spürbar, zu helfen und der Kindererholung in ihren schweren Aufgaben beizustehen. Die ganze Anlage des Festes hatte an Ausmaß gegen die Vorjahre zugenommen, und die Gesamtorganisation umfaßt die natürliche Zahl von rund tausend Mitwirkenden, deren oft sehr stark in Anspruch genommene Kräfte mit erstaunlichem organisatorischem Geschick verteilt waren und wieder eine Arbeit leisteten, der reichste Anerkennung gebührt. Der ungewöhnlich feine Geschmack, der sich in der Ausgestaltung allerwärts bis ins kleinste offenbart, verdient ebenso in seinen einzelnen Ausprägungen gewürdigt zu werden, wie der riesige Arbeitsaufwand, der nötig war, um das alles in die Tat umzusetzen; und damit wäre die Arbeit während des Verkaufs, die erfreulich große Zahl von Spenden — und was sonst noch alles! — zu nennen, um der gesamten Leistung einigermaßen gerecht zu werden. Doch wer zählt die Taten, nennt die Namen!

Vielleicht am besten: Wir müssen uns hier versagen, Einzelne anzuführen; wir wissen, was Sie alle geleistet haben, es war mehr als viel, es war, wie man in Mannheim gerne sagt, „allerhand“. Der Aufbau, die Ideen, die Farben und — nicht zuletzt! — die in maßvollen Grenzen gehaltenen Preise, deuten auf eine Einheitsliebe des Willens und Könnens hin, die unserer Stadt alle Ehre macht.

Staatspräsident Dr. Frank, der mit seiner Gemahlin das Fest bereits nachmittags besuchte und für den Abend die Mühseligkeit geplant hatte, blieb bis lange nach Mitternacht. Frau Frieda Fiedel, des Festes sorgende Mutter und ihr glänzend organisierter und organisierender Mitarbeiter, konnte neben der Anerkennung durch das bayerische Staatsoberhaupt noch das dankbare Interesse von zahlreichen Vätern und Preisverleihern aus den Nachbarstädten als Genugtuung für sich und die Arbeit der Helfer in Anspruch nehmen.

Es herrschte Großbetrieb. Der Nachmittag mit seinen Kinderzügen brachte bereits den richtigen Festtrieb. Und am Abend um die erste Stunde mag die Zahl der Besucher die Sechstaufend bereits überschritten haben. Wer den besten Vorlauf hatte, jeder der reichend ausgeschalteten Tische des Fabelungensals einen Besuch abzustatten, mußte um den Platz an der Sonne kämpfen, die das große Podium zierte. Der Spielplan hatte Rivalenplätze, der Puppenladen und das Puppentheater blieben belagert, die Tischspiele mußte später sogar Sodamöller ausweichen, die Tabakdame waren überall, eine Blume trug jeder im Knopfloch, an Eis und Limonade, Schokolade, Zuckerwaren, Waffeln war Meilenbedarf, das Glasrad mußte vorzeitig mangels weiterer Masse stillgelegt und die Turnde ging in Scherben auf. Eine Bemerkung war das kimmungslose Ringeinlegen, aber dessen stimmendes Rollenfeuer der Lagerterrych des Schweigens gebreitet ist.

Im Puppenladen war Tangakino mit erlebnisreichem Programm, das „nach den Notizen“ eröffnet wurde. Eine bewundernde Solotanzphantasie, das Spiel auf dem Orient und die nimmungsreiche Blume aus der Heimat der Deschblüter, Sumatra, Josephine Baker mit Grotzel-Sondererfolg waren die Einzelleistungen, denen sich die Gruppeninszenierung von amerikanischen Amerikanerinnen und schmarotzigen Blumenphantasie anschloßen. Auf der Bühne war das Reich des Königs aller Weine und die sprudelnde Majestät hatte getreue Untertanen.

Schon gab es wieder Tanz und nochmal Tanz. In der Wandelhalle beim Weinrestaurant und japanischem Kasse, im Versammlungssaal, im Fabelungensaal, im Bierkeller, wo auch die bekannten Liebhaberbanditen, und die Musikaliker übten ihre Wirkung trotz temperaturlicher Höchststufen aus. Bei hellstem Tag ging man nach Hause.

Noch viel und manches wäre zu erzählen, die Hauptfeste bleibt, daß es ein Fest für die Kinder war. So haben wir denn auch eine kleine Freundin namens Annemarie gebeten, und über den Nachmittag der Kinder zu berichten, und wir erteilen ihr deshalb jetzt das Wort.

### Annemarie erzählt

Es ist sehr gut, daß das Kinderfest stattfindet, weil es nämlich eine Wohltätigkeit ist. Wenn recht viele Leute auf das Kinderfest kommen, dann können auch ganz viele Kinder zur Erholung fortgehen, aber nicht weil sie auf dem Kinderfest waren, sondern weil sie leicht und erholungsbedürftig sind. Meine Mutter, die in der Wärfelbude den Beuren das Geld abnimmt, hat zwar gesagt, wenn das Kinderfest vorbei sei, dann müßte sie sich auch erholen, aber der Papa sagt, die Mutter meint das nur so.

Als ich zum ersten Male auf dem Kinderfest gebürt habe, da war ich noch einmal in der Schule und die Mutter hatte so viel Angst, weil ich damals vor lauter Guden nicht alles gleich gesagt habe, was ich vielleicht gesagt hätte. Aber das ist jetzt

ganz anders geworden. Ich gehe jetzt schon lange in die Schule und diesmal durfte ich sogar allein zum Kinderfest. Das heißt, die Mutter ist mit hingegangen, aber sie hat mich dann allein gelassen; ich war aber doch froh, daß die Mutter, die in die Wärfelbude in unserer Klasse, dabei war, so viel Leute und noch viel mehr Kinder sind gekommen! Es war ein Gedränge wie niemals beim Festtag, wo ich auch mitgemacht habe.

Wir kamen gerade noch recht zu dem Kinderfesttag im großen Saal, und die Mutter hat mir dann immer gesagt, was los war, weil sie größer ist und ich nicht alles sehen konnte; die großen Leute helfen sich auch immer so vor einem hin und lassen gar niemand durch. Sie sind deshalb sehr böse, aber die Mutter ist lieb. Aber es war doch so schön. Die Mädchen kamen beim Preisloos in Puppenwagen und die Buben in Vetterwagen; lange spielen kann man zwar mit diesen Wagen nicht, weil dabei die schönen Blumen alle kaputt gingen. Aber die Mädchen waren sehr artig und gerade so geübt wie die Mädchen der Blumen waren. Und die Mutter hat gesagt, das nächste Jahr machen wir auch mit.

Dann mußten wir in den Puppenladen, wo etwas ganz besonderes los war: Die große Kinderrevue. Der Papa hat gesagt gehabt, wie er so alt war wie ich, hätte noch kein Mensch etwas von einer Revue gewußt, aber das hat der Papa auch gesagt, wie ich mir einen Koffer gewünscht habe. Ich hab' ihn aber doch bekommen, und wenn das Mannheimer Pflaster besser wäre, dann würde ich jetzt noch damit auf der Straße herumfahren. Die Revue war aber auch wunderschön. Neben mir war eine Frau gefahren, und die hat zu einer andern gesagt, wie die Kinder auf die Bühne kamen und Revue machten, daß sie gar keine Angst hätten. Aber das ist gar nicht so schlimm; wenn ich ein Gedicht, das ich auflesen muß, auf gelernt habe, dann frage ich auch keine Angst. Aber die Kinder in der Revue haben noch viel mehr gemacht; sie haben gesungen und getanzt, und ein richtiges Orchester mit ganz kleinen Kindern und einem kleinen Kapellmeister war dabei. Und sogar die Tillergrün, die zu gleicher Zeit dabei tanzen, was ich mit meiner Freundin nie fertig bringen konnte.

Die Revue selber war ein richtiges Märchen von der „goldenen Puppe“. Die war schön! Kein Wunder hat die Hanna sie sich gewünscht, und Hans und Erwin sind fortgegangen, sie zu suchen, nachdem der Erwin die richtige Puppe von der Hanna kaputt gemacht hat. Und was da alles erlebt! Erst kamen sie in den Puppenladen, wo ihnen die schönsten Puppen vorgestellt wurden: Tirolet und Tiroletinnen, Soldaten und Mohrenköpfe, bis schließlich der ganze Puppenladen zu tanzen anfing. Und dann kamen die beiden Buben in den Circus, wo es Clowns und Stummelkasper gab und eine wunderschöne Kunstreiterin vorgestellt wurde. So gar Fat und Fatadon traten auf; und der Kleine hat vor dem Großen richtig Angst gehabt. Das habe ich gesehen, aber die Mutter, die schon einmal im Kino war, hat gemeint, das macht der Kleine nur so. Schließlich ist nach dem letzten Märchenbild die ganze Kinderrevue an uns vorbeigefahren. Die Frau neben mir hat gesagt, wenn man die Revue im Nationaltheater wiederholen würde, dann könnte man für arme Kinder viel Geld einnehmen. Und das ist auch sehr richtig; wenn wir Kinder nicht einmal zu Fastnacht ein Theaterstück bekommen, dann müssen wir eben einmal selber aufstreifen.

Als die Revue aus war, sind wir ins Schlaraffenland gegangen, wo es auch sehr warm war, aber wunderschön. Dort haben wir Eis gegessen und das hat gut getan. Die gebratenen Tauben hingen zwar so hoch, daß sie uns nicht in den Mund fliegen konnten, aber der Pflaster war da, die Schokoladentafel, das Wienerhaus, der Zuckerhut, kurz alles, was zum Schlaraffenland gehört, und in dieser armen Farbe habe ich mich auch immer vornehmlich. Der Schlaraffenkuchen war gerade beim Regieren. So gar ein richtiges Kino gab es im Schlaraffenland und einen Hundstunt auch.

Im Freien hatten wir gleichfalls sehr viel zu tun. Da mußten wir auch Karussell fahren, das viel länger ging als auf dem Reihspiel; dann kam das Puppentheater und schließlich der Spielplan; das ist eine besonders feine Sache, weil man da so schön geschult wird, und ich darf nicht sagen, wenn ich das ein mal mitnehmen möchte. (Wir blieben den Herrn Lehrer der kleinen Annemarie an dieser Stelle um Nachsicht, Schrift!)

Am Ausgang habe ich die Hilde getroffen; das ist ein Waisenkind, das immer zu uns kommt. Sie war mit vielen anderen Waisenkindern gekommen und hat ganz geschäftig vor lauter Freude. Der Herr Staatspräsident, der von Karlsruhe übergekommen war, hat ihr eine Puppe geschenkt und ihr gesagt, daß das schöne Fest für viele bedürftigen Kinder ein großes Geschenk ist. Wenn ich ihn getroffen hätte, dann hätte ich ihm gesagt: Lieber Herr Staatspräsident, Sie können lieber mitbedenken so gut regieren, wie der König droben im Schlaraffenland, und deshalb sorgen Sie bitte, bitte dafür, daß wir im nächsten Jahr wieder auf dem Kinderfest gehen können! Weil es gar so schön war.

## Beranstaltungen

### Programm der Fränkisch-Pfälzischen Woche

Das Programm der Fränkisch-Pfälzischen Woche wird in der Geschäftsstelle des Verkehrsvereins an Interessenten kostenlos abgegeben. Wie verweisen insbesondere auf die reich ausgestattete Vortragsfolge „Kunst und Kultur in der Pfalz und im Frankenland“, die namhafte Redner über allgemein interessierende Themen sprechen läßt. Die Vorträge finden im Vortragssaal der Kunsthalle statt.

## Film-Rundschau

Ufa-Theater P 6. Ein ganz außerordentlich Unterhaltungsfilm ist das Werk der Metro-Goldwyn-Mayer, „Ramon Robarro, der Seeoffizier“. Der Darsteller des Ben Hur, Ramon Novarro, spielt die Hauptrolle des Dick Mandall, und das dürfte für manchen den Film noch interessanter machen. Die Handlung bringt zwar nicht neues, doch stellt sie durch ihren reichhaltigen Aufbau, durch ihr passendes Leben, das uns für eine Stunde gefangen nimmt. Das Spiel der Darsteller ist für amerikanische Verhältnisse sehr gut und hebt durch den Film über den gewöhnlichen Durchschnitt. — „Die doppelte Braut“ ist eine Grotteske, die eine Ehrentung zum Vortritt hat. „Die drei Teller“ — ein Gemälde — nennt sich ein Knoschitt aus dem Leben und Treiben der Weber, der vor gar nicht allzulanger Zeit auch in der Schauburg über die weiße Wand lief. „Chamberlins Ozeanflug“ dürfte besonderes Interesse finden. Hinzukommt noch die „Rechte Ufa-Wochenchau“, die über die Weltgeschehnisse auf dem Laufenden hält.

Ufa-Theater Schauburg. Der glänzende Film „Rita Kuzonova“ führt uns mit einer wagemutigen Expedition quer durch Südamerika, vom Atlantischen zum Stillen Ozean. Kein Vortrag, keine Erzählung, noch so geschickt und gewandt vorgebracht, würde einen solchen Eindruck hinterlassen, wäre so klar und herrlich wie dieser Film. Er zeigt uns den riesigen Strom in seiner ganzen Majestät, in seiner ganzen wilden Schönheit; er führt uns in die unermeßlichen Urwälder an seinen Ufern, in Täler und Berge, zu seinen Menschen und Tieren. Eine Fülle von Schönheit zeigt er uns, aber auch Abgründe voll Gefahren, Menschen vor Jahrbunderten, auf ihrer Höhe und in ihrem Reichum, und ihre Urenten auf ihrem Tiefstand und in ihrer Armut. Man muß diesen großen Film gesehen haben, um seinen Kulturwert recht würdigen zu können. — „Faker Keaton, der Dorex“, zeigt uns eine Menge Dinge vor, verdaulicher und weniger befremdlicher; aber die Hauptrolle ist, daß er als Vorer zu einer Frau kommt und daß das Publikum — lacht. Und das macht er ausbleich. — „Chamberlins Ozeanflug“ und „Ufa-Wochenchau“ ergänzen das gute Programm.

Ufa-Theater Hindenburg. Das neue Wochenprogramm des schönen Lichtspieltheaters auf dem Hindenburg enthält jene Mischung von Romantik und Komödie, die den Besuchern die Stunden im Kino verweilen läßt. Der 7. Akt „Die Schlinge von Paris“ mit Ramon Novarro, dem Ben Hur-Darsteller, in der Hauptrolle, ist eine Rahmenerschöpfung, ein Stück voll sinnertrag, einem jungen, flatterhaften Mädchen als Warnung erzählt, da sie mit der treuen Liebe eines großen Mannes spielt. Es schildert Leben und Leiden einer schönen Frau, Gift, Degen, Verleib und Tod, all die dunklen Momente der alten Rittergeschichten, vereinen sich in einem, nicht ungeschick, aufgearbeiteten Drama. — „Annamarie und ihr Mann“ verbindet dann wieder zu einer befreienden Lösung der Spannung, 7 tolle Akte voll der schönsten Situationskomik, nichts Neues, aber die allbekanntesten Figuren; der Soldat in der Küche der draußen Köchin, der noble Einführer als Opfer des Stubendunkelns, der verarmte adeliche Freier und sein Partner, der unkluge Verführer, beide mit dem ominösen H. B. N. als Namenskürzung, das die ganzen drohenden Verwickelungen verschuldet. Das ist zum Schluß so ziemlich alles in Wohlgefallen aufgelöst — sie kriegen sich zu mehreren — gebürt sich so so. — Die Wochenchau mit den neuesten Tagesereignissen und das beliebte Oracolo — Potpourri aus der „Lustigen Witze“ — vervollständigen das anziehende Programm.

## Nachbargebiete

X Hindenburg, 10. Juni. Hindenburg, das im Herzen des heftigen Oberrheins gelegen ist, hält alljährlich im Juli sein Trachtenfest auf der alten kurpfälzischen Burgrunde ab. Aus kleinen Anfängen heraus ist heute das Hindenburg-Fest zu einem Volksfest geworden, an dem sich die ganze Umgebung aktiv beteiligt und zudem Tausende von Besuchern jedes Jahr aus Nah und Fern herbeiströmen. Das Fest findet am 2., 3. und 4. Juli statt; es wird durch eine Belustigung der Burg und Stadtkrone am 2. Juli eingeleitet.

Gründliches, Besondere und Berleger, Friedrich Dr. Koch, Neue Mannheimer Zeitung Nr. 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

**Danksagung.**

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem uns betroffenen schweren Verluste meiner lieben Frau, unserer guten Mutter, Frau

**Justine Wunder**

sagen wir auf diesem Wege unseren innigsten Dank

MANNHEIM, 11. Juni 1927. \*8978

Konrad Wunder.

**Zurück**

**Dr. S. Reidel-Schlageter**

Zahnärztin. \*8925

**Amtl. Veröffentlichungen der Stadt Mannheim**

Arbeitsvergebung.

Die Erd-, Beton- und Mauerarbeiten für die Errichtung von Hochschornsteinen in der St. Georgsstraße (Ehemalige Nr. 2, Teil, Straße C und D, einzeln, Materiallieferung sollen vergeben werden. Nähere Auskunft: Rathaus Nr. 1, Zimmer Nr. 115 in der Zeit vom 18. bis 23. 6. 1927, vorm. von 8-12 Uhr u. nachm. von 1-5 Uhr, wo Ausschreibungsbedingungen, sowie weitere Einzelheiten des Gebotswesens erhältlich sind. Einreichungstermin für die Angebote: Mittwoch, den 22. Juni 1927, vorm. 8 Uhr, Rathaus, Nr. 1, Zimmer Nr. 124. Angebotsamt. 50

Die Hauptversteigerung am Donnerstag, den 23. Juni 1927 um nachmittags 2 Uhr wegen Versteigerung an die Heilig-Geist-Liede auf 100000.

212b. Maschinenamt.

**Amtl. Veröffentlichungen der Stadt Mannheim**

Versteigerung.

In unserem Versteigerungsbüro, O 8, 1, Ottensberg gegenüber dem Schulgebäude, findet am Mittwoch den 15. Juni 1927, nachmittags 2 Uhr, die öffentliche Versteigerung verfallener Pfänder (Kleider, Schirme, Uhren, etc.) gegen Barzahlung statt. Verkaufserlöse 2 Uhr. Abbringen von Kindern nicht gestattet. 31 Städt. Verwalt.

**Zwangsversteigerung.**

Mittwoch, den 15. Juni 1927, vorm. 11 Uhr werde ich am Standorte, Amerlingstr. 10, gegen bare Zahlung im Versteigerungsbüro öffentlich versteigern:

1 Kraftwagen Hansa-Tour, 1000

1135 Pz.

Mannheim, den 15. Juni 1927.

Weller, Gerichtsvollzieher.

Im Konrad über das Vermögen der Firma Delos, Deutsche Lackvertriebs- und Fabrikations-Ges. m. b. H. in Mannheim, Versteigerung 23. Juli 1927, 10 Uhr, im Versteigerungsbüro, Ottensberg 10, 11 Uhr, 12 Uhr, 13 Uhr, 14 Uhr, 15 Uhr, 16 Uhr, 17 Uhr, 18 Uhr, 19 Uhr, 20 Uhr, 21 Uhr, 22 Uhr, 23 Uhr, 24 Uhr, 25 Uhr, 26 Uhr, 27 Uhr, 28 Uhr, 29 Uhr, 30 Uhr, 31 Uhr, 32 Uhr, 33 Uhr, 34 Uhr, 35 Uhr, 36 Uhr, 37 Uhr, 38 Uhr, 39 Uhr, 40 Uhr, 41 Uhr, 42 Uhr, 43 Uhr, 44 Uhr, 45 Uhr, 46 Uhr, 47 Uhr, 48 Uhr, 49 Uhr, 50 Uhr, 51 Uhr, 52 Uhr, 53 Uhr, 54 Uhr, 55 Uhr, 56 Uhr, 57 Uhr, 58 Uhr, 59 Uhr, 60 Uhr, 61 Uhr, 62 Uhr, 63 Uhr, 64 Uhr, 65 Uhr, 66 Uhr, 67 Uhr, 68 Uhr, 69 Uhr, 70 Uhr, 71 Uhr, 72 Uhr, 73 Uhr, 74 Uhr, 75 Uhr, 76 Uhr, 77 Uhr, 78 Uhr, 79 Uhr, 80 Uhr, 81 Uhr, 82 Uhr, 83 Uhr, 84 Uhr, 85 Uhr, 86 Uhr, 87 Uhr, 88 Uhr, 89 Uhr, 90 Uhr, 91 Uhr, 92 Uhr, 93 Uhr, 94 Uhr, 95 Uhr, 96 Uhr, 97 Uhr, 98 Uhr, 99 Uhr, 100 Uhr.

**Vermietungen**

In bester Lage gelegenem

**Geschäftshaus**

Fläche ca. 130 qm, per 1. 7. 27 zu vermieten.

Rückers Telefon Nr. 20 04.

**Hermann Truchs**

an den Planken MANNHEIM neben der Hauptpost

**ist billig!**

**Wollene und Kamelhaar-Schlafdecken!**

Ein Fabrik-Lagerposten teils mit kleinen unbedeutenden Fehlern weit unter Preis.

Melierte Decken	grau, 130/180 cm groß	statt 7.00	11.35
	140/190 cm groß	Jetzt 5.50	7.75
Jacquard-Schlafdecken	schöne Dessins	statt 13.80	17.80 22.50 28.50 34.50
	100/120 cm groß	Jetzt 9.75	13.75 16.00 23.50 41.50
Kamelhaarfarbige Schlafdecken	m. grüch. Kante	statt 15.00	24.80 32.50 38.50
		Jetzt 11.50	17.50 24.00 26.50
Rein Kamelhaar-Schlafdecken		statt 30.80	43.50 79.50
		Jetzt 25.50	31.50 59.50





National-Theater Mannheim.

Montag, den 12. Juni 1927
Vorstellung Nr. 815, Miets D Nr. 87
Eulogius Schneider
Drama von Eduard Reinacher

Im APOLLO-THEATER

Der Kaiserhof
nur noch bis Mittwoch, den 15. Juni
Kurt Seifert in der Rolle-Operette
Die Königin der Nacht!

Kurhaus Kaiserhof
Nordseebad Borkum
Pension von 8.- M. an / Fließendes kaltes
und warmes Wasser / Zentralheizung, S233

ALHAMBRA

Heute zum letzten Mal!
Die Bräutigame
der Babette
Bomberling
Nach dem gleichnamigen Roman
von Alice Berend.

Möbel

Schlafzimmer
zu jedem annehm-
baren Preise.
Qualitätsware.

Rötter

billig bei
Schwab & Co.
Ludwigstr. 14, II. Et.

Planos

billig bei
Schwab & Co.
Ludwigstr. 14, II. Et.

getrag. Herrenkleider

Schuhe, Möbel etc.
J. Bornheim,
T 2, 19, Tel. 23718.

Kaufe stets

getrag. Herrenkleider,
Schuhe und gebrauchte
Möbel.
B. Starkand, T 2, 8
Telephon 23 963.

Ab heute Montag
Der deutsche Großfilm

Louise von Coburg

— von der reichsten Prinzessin der
Welt, zur ärmsten Bettelgretchen
8 Akte!
Ein Film wahrer Begebenheiten auf Grund eigener Aufzeichnungen
der Beteiligten des größten Fürstendramas
Nach dem gleichnamigen Roman von ADOLF SOMMERFELD



ERNA MORENA

als jene leichtsinnige, unglückliche Louise von Coburg.
Eine Glanzleistung der MORENA, nur um ihrer-
willen müßte man diesen Film schon sehen.

Anfang
4.00
5.30
6.45
8.20

Anfang
4.00
5.30
6.45
8.20

Offene Stellen

Sektvertretung

Wir haben uns Gen.-Vertretung für Mannheim u. zugeh.
nord/badischen Bezirk sofort zu vergeben. Ref. wird nur
auf allererste Kraft m. nachweisl. guter Einführung
bei Weinhandel und Wiederverkäufern. Arbeitsfreudige und
repräsentationsfähige Herren wollen ausführl. Angebote unt.
Befügung von Referenzen und Lichtbild senden an

GEBRÜDER HOEHL
Sektellerei • Geisenheim a. Rh.

Verkäuferinnen

1 perfekte
Kassiererin
gehört. Angebote mit
Zeugnisabschriften u.
Referenz. unt. J B 143
an die Geschäfts- 2237

Friseur

sofort od. spät. gesucht.
H. Vog. Mittelstr. 24.

Putzfrau

sauber u. ehrlich. für
Bücherei und Büro
sofort gesucht.
Räder. Kollnstr. 2, 1. Et.

Vertretung

für den Platz Mannheim u. Umgebung
hat langbestehendes, angesehenes
Unternehmen (Fabrikation von Bau-
artikeln) zu vergeben. — In Frage
kommen nur seriöse, in Kaufsch-
reisen und bei Behörden gut einge-
führte, bestempelte Herren.
Angebote erbeten unter H Y 140
an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Noch einige Herren

ca. 30 Jahre, redig. u. tüchtig bei hoch-
verdienstl. und fest. Stellung gesucht.
Laden, Q 5, 16, rechts.

Rolladen-Monteur

gelernter Schlosser
der selbständig Stahl- und Holzrolladen mon-
tieren kann, sofort gesucht.
H. Herz & Co., Ludwigshafen a. Rh.
Bismarckstr. 12

Intelligente Dame

perfekt in Stenographie und Maschin-
schreiben mit guter Allgemeinbildung als
Privatsekretärin
gesucht. 5960

Reinhold Silz A.-G.

Stanz- und Emailierwerk
Sinsheim a. Elsenz

Jüngeres Fräulein

vom Besuch der Handelsschule
besetzt, für leichtere Büroarbeiten
und Schreibmaschine
gesucht.
Angebote m. Zeugnisabschriften
unt. H W 125 an die Geschäftsst.

Alleinmädchen

mit Jahreszeugnissen an kleiner Kamille für
besseren Haushalt gesucht.
Kollnstr. 27, am Südfenst.

Stellen-Gesuche

Wo fehlt die richtige Kraft?
Vollkaufmann, Bilanzhalter, Buchhalter,
gewandt, erfahren, vertrauenswürdig, wünscht
sich zu verändern. Angebote erbeten unter
H T 125 an die Geschäftsstelle ds. Bl. 22998

Junger Kaufmann
Neoführer (Ober-
sekundarstufe) aus aut.
Kamille, sucht
kaufm. Lehrstelle
bei gr. u. m. u.
H. W. 70 an die Geschäfts- 22994

Verkäufe

Mercedeswagen

(Limousine)
24/50 PS., preiswert zu verkaufen.
Autos unter G H 100 an die Geschäfts-
stelle ds. Blattes erbeten. 2880

Viktoria-
Motorrad

2 Zylinder, 3,22 PS.,
Motor, Delann-Ge-
triebe, Vordrill-
Anlage, mit Seiten-
wagen, neu überholt, preis-
wert zu verkaufen.
Gefl. Angebote unt.
X X 14 a. d. Geschäfts-
stelle ds. Bl. 28574

D. Motorrad

mit Beiwagen, 5 PS.,
Mod. 1926, elektr. Licht
und Beschleuniger, wenn
Anschaff. eines Autos
zu verkaufen. 28507
Zotterstr. 20, Hof.

Piano

geh., gutes Material,
säuml. abzugeben. 28570
Froh. H 7, 17.

Schlafzimmereinrichtg.

mit 1 Bett bis a. verf.
N 4, 4, 3 Tr. rechts. 22222

Schlafzimmer

schwer eiche, sehr billig
abzugeben. Kollnstr. 21
i. Hof rechts. 22979

Schlafzimmer

schwer eiche, Kompl. sehr
billig abzugeben. Kollnstr. 21
i. Hof rechts. 22980

Handwagen

mit und ohne Feder,
sehr billig zu verkaufen.
Kollnstr. 21, Hof
Teleph. 21 619, 2250

Mannheimer Mäterschule

unter Leitung des Hohen Franzensvikars
vom Heinen Kreuz und des Mannheimer
Mäterschule E. B.

Anmeldungen zum Mäterskurs

werden entgegengenommen und Auskunft
erteilt im Heinen Kreuz-Gang, Q 7, 12, Dienst-
tag, Mittwoch und Donnerstag von 5-5 Uhr
nachm. und täglich, ausgenommen Samstags,
von 5-5 Uhr in R 5, 1, Jugendamt, Sim-
mer 122a, 2. Et. 2870

Große
Versteigerung

Mittwoch, 15. Juni, vormittags
10 Uhr 5, nachm. 1/3 Uhr, ver-
steigere ich aus hochherrschlichem
Besitz folgende Kunstgegenstände
und Mobiliare

Im Saale des Casinos R 1

meistbietend gegen Barzahlung:
1 kompl. Speisezimmer, 1 Herr-
zimmer, 1 Schlafzimmer, 1 Vitrine,
Klubmöbelgaratur, sowie sonst.
antike und moderne Einzelmöbel

Außerdem:
Gemälde erster Meister, A. Achen-
bach, Leibl, Leuteritz, Hagemann,
Stadmann usw., Bronzen, Kupfer-
stücke, Frankenthaler-Per-
zellene, Meißner-Auflagearbeiten,
Vasen, silberne Leuchter,
Service und — Besteckkasten,
Britannischmuck, Fayencen, ant.
und moderne Bücher, Perser-
teppiche, Gobelins, prächtige
China-Vasen, 1 Zinnsammlung,
Laster, sowie sonstige Kunst- u.
Gebrauchsgegenstände

Besichtigung u. evtl. freihändig. Verkauf:

Dienstag, 14. Juni, vorm. 10. Uhr
durchgehend bis abends 7 Uhr.

A. Stögmüller, Auktionator, M 2, 7
Telephon 25384

Übernahme von Versteigerungen
jeder Art

Wir suchen für Baden u. Württemberg
einen gut eingeführten

Reisenden

Es kommen nur solche Herren in Frage,
die diesen Bezirk bereits länger bereisen
und denen la. Referenzen zur Verfügung
stehen. 2974

Friedr. Seyd & Söhne

und
Büren & Eisfeller A.-G.
Abl. Friedr. Seyd & Söhne, Elberfeld.

Tüchtiger Verkäufer
und Akquisiteur

der Gardinen- und Dekorationsbranche, welcher im Verkehr mit
der feinen Kundschaft und im Ausarbeiten von Skizzen gewandt
ist, wird für sofort oder später von alter Spezialfirma
gesucht.
Angebote mit Lebenslauf und Referenzen unter F M K 927
an die Geschäftsstelle ds. Blattes. 2830

General-Vertretung.

Wir vergeben an eine Elektro-Groß-
handlung, die in d. Rhein-
land u. in Nordbaden bei der Installateur-
Kundschaft gut eingeführt ist und auch
mit weiterverlaufenden Industrie Be-
ziehungen hat, unsere Generalvertretung
für die von uns bereitgestellten

AMG-Wälzlager-Motoren.

Angebote mit Angabe von Referenzen
erbeten an Allgemeine Maschinenbau-
Gesellschaft, K.-O. Chemnitz, Postfach 10

Möbelstoff - Reisevertreter

für den Platz und Bezirk Mannheim.
Zerleiße muß nachweislich bei der
Wahlberechtigung, Sittlich u. Tadel-
los sein u. in Nordbaden bei der Installateur-
Kundschaft gut eingeführt sein u. Brand-
versicherungsbesitzer. Angebote mit Angabe
des Alters, höherer Schulzeit u. Be-
ziehungen an H. O. Hasenheinrich & Söhne
K.-O. Chemnitz unter R 1261 erbeten.

Laborant(in)

zur Untersuchung von pflanzlichen und tieri-
schen Göttern und Fetten ausdifferenziert für
sofort erbeten. 22205
Angebote mit Zeugnisabschriften unter
H G 4 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Alleinmädchen

geb. 11. Okt. 1898, sehr
vorlieben kann, per so-
fort, ev. später gefucht.
Schuhh. Heber, P 3, 14
Kollnstr. 27, am Südfenst.
22971

Stellen-Gesuche

Junges, hübsches
Servierfräulein
sucht Stellung in ein-
sollden Weinlokal od.
Kaf. Angebote unter
D O 62 a. d. Geschäfts-
stelle ds. Bl. 28578

Verkaufe

AGA-
Personenwagen
6/20 PS., 4-Zylinder,
Benzol, 1926, 1927, 1928,
billig abzugeben.
Gefl. Angebote unt.
X Y 15 a. d. Geschäfts-
stelle ds. Bl. 28573

Damenrad

sehr gut erhalt., 40 M.
zu verkaufen. 28571
Q 2, 16, Laden rechts.

**An Montag**

**Washseiden-Druck**  
Kunstseide, schöne moderne Muster . . . . . **1.25**

**Crêpe de chine** aus Bemberg-Adlerseide, moderne Blumenmuster . . . . . **2.95**

**Damen-Strümpfe**, la. Washseide ohne Fehler, klares elastisches Gewebe . . . . . **2.95**

**Hüfthalter**, starker Drell, weiß, rosa, beige . . . . . **1.45**

**bei KANDER**

**Achten Sie auf unsere Schaufenster!**



**Plüsch- und Linoleum Teppiche**  
in allen Größen u. besten Qualitäten  
**Chaiselongues**

mit und ohne Decken empfiehlt  
Teppich- und Linoleum-Haus  
**E 3,9 BRUMLIK E 3,9**

**Alle Sorten Brennholz**

verkauft  
Friedrich Bauer, Holzhandlung  
Hildbad bei Badstuber, Pfalz.

**Lehr- u. Versuchsgarten Ladenburg**

Während der Beerenobsternte findet der Verkauf täglich von 3-5 Uhr nachmittags statt. Vorausbestellungen auf Erdbeeren, Stachel- u. Johannisbeeren werden jederzeit angenommen.

**Spenglerei + Installation**  
**Herd- u. Ofengeschäft**

J 7, 11 **Krebs & Kunkel** Tel. 28219

Abt. Spenglerei und Installation: Alle Neuarbeiten und Reparaturen an Gas, Wasser, Dach, Entwässerung, Bado-Einrichtungen, sanitäre Anlagen u. dergl.

Abt. Herdschlosserei und Ofensetzer: Alle Reparaturen an Herden, Gasherden u. Ofen. Garantie für Brennen und Backen. Sowie Setzen, Putzen und Ausmauern.

Verkauf von Herden, Gasherden u. Ofen. Teilzahlung.

**Geldverkehr**  
**5000 Mk.**

als Hypothek auf Geschäftsgrund u. Privat in Leihen gesucht. Adresse i. d. Geschäftsstelle ds. Bl. 22900

**Mark 600.-**  
neu, gute Sicherheit u. hoch. Zins sofort von Selbigeber gesucht. Angeb. unt. A Q 79 an die Geschäftsstelle ds. Bl. 22902

**Die CHEVROLET-Karawane ist eingetroffen!**



Die neuen CHEVROLET-Modelle für Sport und Familie, für Lieferung und Lasttransport sind nunmehr eingetroffen und im Laufe des Nachmittags vor der alten Zollhalle am Luisenring, direkt an der Friedrichsbrücke, zu besichtigen.

**Automobil- u. Motorrad-G. m. b. H. Alois Islinger**

Friedrich Karlstrasse 2 **Mannheim** Telefon 23725/26

Zur Bezeichnung und zur unverbindlichen Probefahrt laden wir hiermit sämtliche Interessenten ein.

Eine ELIZABETH ARDEN Behandlung besteht aus drei grundlegenden Schritten  
**REINIGEN · STÄRKEN · ERNÄHREN**



Das Reinigen—mit Venetian Reinigungscrème—befreit die Poren von allen Unreinigkeiten, die die Ursache von Hautrauheit und Mitessern sind. Das Stärken—mit Ardens Hautstärkungsmittel oder Spezial Astringent—klärt die Haut und festigt die Konturenlinien. Das Ernähren—mit Orange Hautnährmittel oder der zarten Velsa Crème—rundet die Linien und Falten. Diese drei Schritte, die alle Bedürfnisse der Haut befriedigen, um sie rein und lieblich zu erhalten, sollten einen Teil der täglichen Pflege Ihrer Haut zu Hause darstellen.

Elizabeth Ardens Venetian Präparate sind erhältlich bei

**HERMANN WRONKER,**  
AKTIEGESELLSCHAFT,  
**MANNHEIM.**

ELIZABETH ARDEN, 25, Old Bond St., London, W.1  
675, Fifth Avenue, New York 1, rue de la Paix, Paris

**Miet-Gesuche**

**Büro-Räume**  
(evtl. 3-5 Zimmerwohnung) in guter Verkehrslage, möglichst Stadtmittel, für sofort od. 1. Oktober zu mieten gesucht. Angebote unt. J A 142 an die Geschäftsst. ds. Bl. erbeten. 22921

**Herrschaftliche Wohnung**  
6-8 Zim. nebst Bad, in Oberstadt, L-O-Quadrat, Ring, Hofgarten, s. miet. gesucht. Off. Angeb. u. Z V 80 an die Geschäftsstelle. 22927

**4 Zimmer-Wohnung**  
gesucht. Dringlichkeitskarte vorhanden, gegen Umzug- und Einhandlungskosten. Off. Aufschreiben erbeten unter D C 120 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. 22928

**Zimmer**  
mit Kochgelegenheit. Angebote unt. C H 21 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. 22929

**Miet-Gesuche**

**Schöne 2 Zimmerwohnung**  
mit Küche, von kinderl. Ehepaar gesucht (Hauptschlüssel). Angebote unt. A W 84 an die Geschäftsstelle ds. Bl. 22984

**Suche eine 3 Zimmer-Wohnung**  
mit Elektrif., möglichst Restarb. Biete eine 2 Zimmer-Wohnung in Waldhof. Angebote unter H Z 141 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 22988

**Werkstätte**  
oder Magazin in der Seidenweberstraße zu mieten gesucht. Off. mit Hauszahl. Angeb. unter C W 85 an die Geschäftsstelle. 22982

**Kleiner, heller Laden**  
für das Uhrmacher- u. Goldschmiedehandwerk geeignet, per 1. Juli oder später gesucht. Angeb. unt. H 6 124 an die Geschäftsstelle. 22980

**Zentrum Mannheim.**  
Eol. Dame sucht für sof. ein hübsch., lebh. möbliertes Zimmer. Angebote unt. D L 49 an die Geschäftsstelle. 22988

**2 u. 3 Zimmer-Wohnung**  
gesucht.  
Entw. Unkosten werden bezahlt. Dringl. Karte vorhanden. Aufschreiben erbet. unt. C H 109 an die Geschäftsstelle. 22902

**1-2 möbl. Zimmer**  
mit Küchenbenützung, in Rannb., Friedenheim od. Ludwigshafen (auch Hoff. kinderl. Ehepaar) per 15. 6. Angeb. unt. H V 127 an die Geschäftsstelle. 22928

**Vermietungen**

**Büro**  
2 schöne sonnige Büro-Räume zum 1. Juli in D 7, 6 (Rheinstr.) zu vermieten. In erf. u. Tel. 23 897. 22920

**Gut möbl. Zimmer**  
zu vermieten. 22972  
Stamitzstr. 1, part.

**Vermietungen**

**Zum Spädfahr zu vermieten.**  
In unseren Neubauten in der Lonsaustraße 40, 42, 44 sind auf Spätherbst Wohnungen v. 2, 3, 4 Zimmern, Küche, Bad, Zubeh. zu vermieten. Dringlichk. sowie Erwerbung der Mitgliedsch. ist erforderlich. (mit mehr. Geschäftsanteil). Näh. bei Geschäftsführer K r a t z. Kleines Merkmal. 7 des Spar- und Bauvereins Mannheim. Empf. Einsendung an letz. Adressat. 22982

**Läden in Mannheim zu vermieten!**  
Prima Lage: 10 Schaufenster 22104  
Prima Lage: 8 Schaufenster  
Prima Lage: 2 Schaufenster  
Prima Lage: Vorderort 2 Schaufenster  
Prima Lage: Vorder 3 Schaufenster u. andere.  
**Julius Wolf (R. D. M.) Immobilien**  
Mannheim O 7, 23 Fernspr. 29 820

**Paradeplatz**  
Sonnig, sehr gut möbliertes Zimmer, elektr. Licht, Heizung, sofort oder per 1. 7. zu vermieten. Telefon 30 129. 22972

**Büro**  
leer oder möbliert, (separ. Eingang, sofort abzugeben. 22983  
R 7, 10, parterre.  
Große, sonnige 4 Zimmerwohnung mit reich. Zubeh. in der östl. Restarb. gegen Umzugskostenvermittlung. Schön. 2 Zimmerwohnung in Bad etc. im Rickenwiegert Friedenheim zu vermieten. Wohn- u. Herdheizung in best. Hallen erforderlich. Näh. bei Schmeier, Heidenheim, Heidenstraße 9. Teleph. 20 622. 22980

**Nähe Schloß**  
Sehr geräum., elegant möbl. Vorderzimmer an Herren (entw. zwei Betten), separ. Eingang, sofort od. 1. 7. zu vermieten. Versch. ab 4 Uhr nachm. 22975  
M 2, 10, 2. St. Hof.

**Großes, gut möbliert. Zimmer**  
in gutem Hause zu vermieten. 22980  
Ludwigstr. 17, Kaiser.

**Gut möbl. Zimmer**  
p. 15. Juni od. 1. Juli zu vermieten. 22942  
G 7, 10, 5. St. rechts.

**Freundl. Zimmer**  
an soliden Herrn in gutem Hause auf dem Lindenhof (sof. preisw. zu vermieten. Angebote unter Z U 58 an die Geschäftsstelle. 22970

**Möbl. Mansarde**  
an 1 Person zu verm. Luisenring 26, 1 Et. l. 22984

**Gut möbl. Zimmer**  
p. 15. Juni od. 1. Juli zu vermieten. 22942  
G 7, 10, 5. St. rechts.

**Zimmer**  
gut möbl., mit elektr. Licht, am Hauptbahnhof, lat. zu vermieten. 22944  
D 4, 15, 4 Treppen, obere Etage drüben.

**Schöne möbl. Zimmer**  
zu vermieten. 22981  
Mannstraße 14, 1. Stock rechts.

**A 3, 4**  
Zweimöbl. möbl. jenseit. Zimmer zum 15. 6. od. 1. 7. zu vermieten. Näh. daselbst 2 Et. links. 22974

**Vermischtes**

2 tüchtige Becken für Beschäftigten im Hotel Rindia zu mieten und laden erbeten

**Vertretungen**  
für nur erstl. Bader, Poger, Büro und Tel. sind vorz. bei Wronker, I. Kaution geb. nach. Off. Angeb. erbet. unt. C A 14 an die Geschäftsstelle. 22970

**Probel. Aquarelle. Gemälde kauft**  
Wronker, R 6, 6b. Tel. 31 227. 22905

Ein für die jenseit. Bader, Poger, Büro und Tel. sind vorz. bei Wronker, I. Kaution geb. nach. Off. Angeb. erbet. unt. C A 14 an die Geschäftsstelle. 22970

**Heirat**  
Jüngling, berecht. als Kaufmann, auf 20. Jahrestag, wünscht Heirat mit 20-jähriger, geb. in Mannheim, evtl. in der G. D. 17, 2. d. Geschäftsstelle ds. Bl. 22924